

2016

FEUERWEHR
BRUCHKÖBEL

JAHRESBERICHT

DER FEUERWEHR BRUCHKÖBEL



INHALT

Jahresbericht 2016

4 Personalakte

Willkommen im Team!

6 Codename "TdoT" - Jahresbericht des Vereins

Jahresbericht des Vereins in kompakter Form.

8 Feuer neu entfacht

Unser Vereinsausflug in Bildern.

20 Übersichtskarte

Wo waren wir 2016 im Einsatz?

30 Umschichtung - Unsere Schichtgruppe

Unsere Schichtarbeiter üben nach eigenem Dienstplan.

32 Treffpunkt Fliegerhorst

Die Housing Area ist beliebtes Übungsobjekt.

34 Im permanenten Fokus

Bruchköbel bleibt weiterhin Ausbildungstandort in MKK.

36 Kinder von Heute...

...sind die Helden von Morgen.

38 Für immer jugendlich

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr.

50 Mehr Facebook bitte

Unsere Öffentlichkeitsarbeit in der Analyse.



28

Quereinsteiger aufpasst

Eine eigene Gruppe voller Quereinsteiger - Die ganze Geschichte



8

Vereinsausflug

Kurzbericht vom Tagesausflug in die Keltenwelt Glauberg und auf den Hoherodskopf.



12

Bruchköbel bei Tag und Nacht

Gesprengte Geldautomaten, Schlammlawinen, Brände und andere Einsätze hielten uns auch 2016 in Bewegung.

42 23 Stunden am Brenner

Die Jugendfeuerwehr auf dem Weihnachtsmarkt.

44 Warum mache ich das?

Vier Kameraden und ihre Gründe bei der Feuerwehr aktiv zu sein.



24

Feuerwehr ist Handwerk

Schlagkraft und Effizienz waren die Zauberworte dieser Fortbildung

46 Kein altes Eisen

Die Alters- und Ehrenabteilung.

48 Warum fehlen Feuerwehrleute?

Ein Blick in die Personalentwicklung.



38

40 Jahre Jugendfeuerwehr Ein großer Geburtstag

Ein großes Jubiläum einer immer noch jung gebliebenen Truppe.

Nächster Halt: Zukunft



Zukunft ist das aktuelle Schlagwort wenn es um das Thema Feuerwehren geht. Der Bedarfs- und Entwicklungsplan ist da und jetzt heißt es: Macht die Feuerwehr fit für die Zukunft. Mehr Personal, mehr Jugendarbeit, mehr Kinderfeuerwehr, damit wir in Zukunft nicht ohne oder zu wenig Personal darstehen. Gleichzeitig gilt es auch neue Herausforderungen anzupacken. Neues Fahrzeugkonzept und die Frage nach der technischen Ausstattung. In den kommenden Jahren müssen viele Kameraden und vor allem Führungskräfte viel Arbeit und Leistung in dieses große Projekt stecken, damit nachfolgende Generationen nicht "auf dem trockenen" sitzen bleiben. Es gibt viel zu tun, jetzt muss jeder mit anpacken!

PERSONAL AKTE

WILLKOMMEN IM TEAM

**PATRICK
BEYER**



Patrick war bereits mit 18 Jahren kurz Mitglied der Einsatzabteilung, bevor er Zeitsoldat wurde. 2016 ist er zu uns zurückgekehrt. Patrick ist Brandmeister in Ausbildung bei der BF Frankfurt.

**JENNY
GÖDAN**



Jenny wechselte 2016 aus privaten Gründen nach Bruchköbel. Sie war bereits in Bad Vilbel Feuerwehrfrau und ist hauptberuflich Rettungsassistentin in Frankfurt.

**MARCEL
TREFFTZ**



Marcel ist derzeit Schüler und hält sich aus privaten Gründen oft in Bruchköbel auf. Da er auch bei der Feuerwehr Hanau-Mitte aktives Mitglied ist, lag es für ihn nahe, auch bei uns einzusteigen.

FLORIAN WINKLER



Florian ist ebenfalls mit seinem Bruder Timo über die Quereinsteigergruppe zu uns gekommen.



FRANK HÜBER

Der Tag der offenen Tür war der Startschuss für Frank, bei uns in der Einsteigergruppe sein Glück zu finden. Er ist in Kürze Malermeister.

**CAROLIN
ACKER**



Caro ist bereits ausgebildete Feuerwehrfrau und kam der Liebe wegen nach Bruchköbel. Die Rettungsassistentin des DRK arbeitet in Hanau und unterstützt uns seit Ende 2016.

**ANDREAS
WERNER**



Bis 2014 war Andreas Mitglied unserer Einsatzabteilung, zog aber dann auch aus beruflichen Gründen weg. 2016 drehte sich das Karussell erneut, diesmal allerdings zurück.

**MUHAMMAD
KASHIF**



Muhammad wurde Anfang 2016 neues Mitglied. Er ist als Flüchtling von Pakistan nach Deutschland gekommen und nun über die Einsteigergruppe zur Einsatzabteilung gekommen.

SYLVIA SEHRING



Sylvia machte von Anfang an in der Quereinsteigergruppe mit und hat sich inzwischen entschieden, aktives Mitglied zu werden und uns zu unterstützen.

TIMO WINKLER



Auch Timo kam im Rahmen der Quereinsteigergruppe gemeinsam mit seinem Bruder zur Feuerwehr. Timo ist Elektroniker in Ausbildung.

CODENAME "TDOT"

Der Tag der offenen Tür ist "die" zentrale Veranstaltung des Feuerwehrvereins. Doch der Verein kümmert sich hinter den Kulissen um viel mehr als nur um das Wohl der Feuerwehrleute.

Manchmal muss es kurzfristig gehen. 2015 erhielt die Feuerwehr die Möglichkeit, für kleines Geld einen Gabelstapler zu erwerben. "Keine Frage dass der Verein da kurzfristig eingesprungen ist und den Kauf vorfinanziert hat, damit das Angebot nicht verfällt", sagte der Erste Vorsitzende Michael März. Und auch auf vielen anderen Baustellen ist der Verein unterwegs und kümmert sich um die vielen kleinen aber unverzichtbaren Unterstützungen im Hintergrund. So wurden im vergangenen Jahr externe Festplatten für die Dokumentation angeschafft, die ehemalige Hausmeisterwohnung in Eigenleistung zum neuen Aufenthaltsraum für die Jugendfeuerwehr umgebaut und neue Computer für die Verwaltung des Vereins gekauft. Ohne die Unterstützung des Vereins würde es ziemlich mau aussehen. Es gäbe keinen Vereinsausflug, keine Teilnahme am Weihnachtsmarkt, keinen Tag der offenen Tür, keinen Familienabend und auch die vielen kleinen Veranstaltungen, die das ganze Jahr über stattfinden, würde man vergeblich im Kalender suchen. Das alles machen aber auch nur Menschen im Hintergrund möglich, die passive Mitglieder sind und somit dem Verein den finanziellen Spielraum für die Unterstützung ermöglichen. Zum 31.12.2016 waren 476 Mitglieder Teil des Feuerwehrvereins. "Im Verhältnis zur Einwohnerzahl von rund 23.000 Einwohnern geht da noch etwas", ist sich Michael sicher. Ein besonderer Höhepunkt im letzten Jahr war sicherlich das 25-jährige Jubiläum der



Besonders bei schönem Wetter immer gefragt: Sitzplätze auf dem Übungshof.



WAR 2016 EINE DER GEFRAGTESTEN AKTIONEN: BILDER IN UNIFORM

Jugendfeuerwehr, das am Tag der offenen Tür gefeiert wurde (siehe Bericht der Jugendfeuerwehr). Eine Veranstaltung und eine Ehrung, die ohne den Verein wohl nicht in diesem Rahmen möglich gewesen wäre. Damit der Verein der Feuerwehr aber auch in Zukunft genügend Förderer hat, müssen jedoch immer wieder neue Mitglieder

gewonnen werden. Einer der größten Mitgliederzuwächse kommt durch die Bambinogruppe, unserer Kinderfeuerwehr, zu stande. Die Gruppe ist "bis auf den letzten Platz" voll und Interessenten müssen sich derzeit auf einer Warteliste einschreiben. Bedenkt man jedoch die Wichtigkeit dieser Gruppe für

die Mitgliedergewinnung der Einsatzabteilung, so wird klar, dass in diesem Bereich die Anstrengungen noch verstärkt werden müssen.

Übrigens sind alle Feuerwehrleute auch Mitglieder im Feuerwehrverein und freuen sich stets über neue Interessenten und Förderer,

aber natürlich auch über neue Kameradinnen und Kameraden. Schauen Sie doch montags ab 19 Uhr mal rein oder schreiben Sie uns. (bt)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de



FEUER NEU ENTFACHT



Sicher ist sicher: Jeder der sich am Entfachen des Lagerfeuers mittels Feuerstein und einem Stück Stahl versuchen wollte, musste eine Schutzbrille tragen.

Mit einem Ausflug zum Hoherodskopf und in die Keltenwelt bei Glauberg gab es 2016 wieder einen großen Ausflug des Vereins. Diesmal sogar mit vorsätzlicher Brandstiftung.

Mit blauem Helm ausgerüstet hängt sich Timo an das Stahlseil. Unter ihm nur ein dünner Holzpfad aus einzelnen Fragmenten, auf denen er vorsichtig balancieren muss. Bis zur anderen Seite sind es rund 10 Meter, die er schaffen muss, um weiter zu kommen. Hinter ihm stehen schon Heike und Nadine, die ebenfalls gesichert in ihrer Klettermontour im Hochseilgarten auf dem Hoherodskopf hängen.

“Das war ein mehrfach geäußelter Wunsch, dort den Klettergarten zu besuchen” sagte Dirk während der Vorbereitung. Während ein weiterer Teil der großen Gruppe seinen Spaß auf der Sommerrodelbahn hat, wandern die Übrigen auf dem Berg umher oder nutzen die Restaurants und Spielplätze auf dem Areal. Zuvor war die Gruppe in der Keltenwelt Glauberg und hatte dort ihre Fingerfertigkeit beim Feu-

ermachen unter Beweis stellen müssen. Mit einem Feuerstein und einem Stück Stahl mussten alle Teilnehmer versuchen mit etwas Zunder ein Lagerfeuer zu entfachen. Fabian schaffte das aus dem Stand heraus und sorgte für neidische Blicke. Für alle die keine Brille trugen gab es sogar Schutzbrillen, damit kein abplatzendes Steinstück ins Auge geraten konnte. Fabian war aber nicht nur der Erste beim Feu-

machen, sondern bewies auch an der Steinschleuder sein Geschick. Bis heute hält sich daher der Mythos, dass Fabian in seinem früheren Leben wohl einmal Kelte gewesen sein könnte. Nach einem spannenden und lustigen Ausflug klang der Nachmittag dann bei einem kleinen Grillfest auf dem Gelände der Feuerwehr aus. Wiederholung garantiert. (bt)

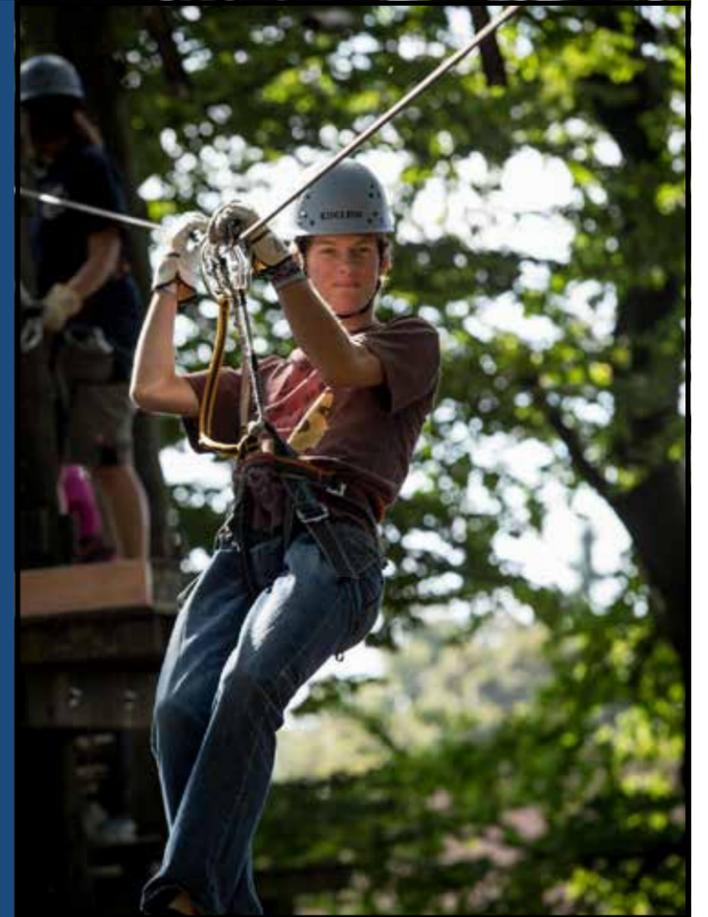


Fabian war der Erste, der mit einem Feuerstein und einem Stück Stahl ein Lagerfeuer auf dem Gelände der Keltenwelt entfachen konnte.



Unsere Kletterfans im Hochseilgarten auf dem Hoherodskopf

VEREINSAUSFLUG 2016



BRUCHKÖBEL BEI TAG UND NACHT

OB GESPRENNGTE GELDAUTOMATEN ODER UNWETTER

**Es gibt nichts was es nicht gibt - diesen einfache Spruch können
Feuerwehrlaute immer wieder bestätigen.**

“
Mit einem
Altersdurchschnitt
von gerade einmal 33
Jahren sind wir eine
ziemlich junge Truppe

Hauptaufgabengebiet der Feuerwehr ist und bleibt der abwehrende Brandschutz und die allgemeine Hilfe. Tag für Tag stehen dabei viele Menschen unentgeltlich zur Verfügung. Nicht immer sind es genug. Hier der Jahresbericht unseres Wehrführers René Ermold in gekürzter Fassung:

Zum 31.12.2016 bestand die Einsatzabteilung aus 55 Einsatzkräften, darunter vier Frauen. Das heißt, dass wir zu diesem Stichtag zehn Einsatzkräfte mehr waren wie zum 31.12.2015. Ende 2015 haben sieben Quereinsteiger, d.h. ohne Feuerwehrerfahrung den Weg in die Einsatzabteilung gefunden. Von den damaligen Einsteigern, auch mit Migrationshintergrund, nehmen aktuell leider nur

noch zwei verstärkt an den Ausbildungseinheiten teil. Bei den anderen hat sich im Laufe des Berichtsjahres gezeigt, dass private und/oder berufliche Gründe einer weiteren aktiven Tätigkeit in der Einsatzabteilung im Wege stehen.

Der Altersdurchschnitt der Einsatzkräfte liegt bei knapp 33 Jahren. Über 50 % der Einsatzkräfte sind unter 30 Jahren alt. Somit sind wir eine relativ junge Truppe, wenn man bedenkt, dass die Einsatzfähigkeit bis zum Alter von 60, auf Antrag auch bis 65 geht.

Im letzten Jahr konnten wir personell gewährleisten, dass eine Schul-AG der Brückenschule im Rahmen der Bambino-Gruppenstunden an der Ausbildung teilnimmt.



Auch an Silvester musste die Feuerwehr wieder mehrfach ausrücken um vor allem Kleinbrände zu löschen. Hier rüstet sich ein Trupp mit Atemschutz aus.

Auch für dieses Jahr hatten wir wieder eine Anfrage, diesmal mussten wir jedoch aus Personalgründen ablehnen, da unsere Jugendgruppen sehr gut besucht sind und das Personal hier gebunden ist.

Es ist trotz allem weiterhin wichtig die Kinder frühzeitig für die Feuerwehr zu begeistern. Jugendarbeit ist von großer Bedeutung um Nachwuchs für die Einsatzabteilung zu generieren.

Aus der Jugendfeuerwehr konnten wir im Berichtsjahr 2015 kein Mitglied in die Einsatzabteilung übernehmen. Jedoch war dies Anfang des Jahres 2017 im Februar möglich.

Ausbildung

Regulär finden an jedem Montag Übungen, Unterweisungen, Vorführungen oder Unterrichte zur Weiterbildung statt. Für Ausbildungs- und Übungsstunden sind im vergangenen Jahr insgesamt 2.350 Personalstunden angefallen. Dies waren nochmal 250 Stunden mehr wie im Vorjahr. Zusätzlich zu den regulären Unterrichten nahmen im Laufe des Berichtsjahres insgesamt 22 Kameradinnen und Kameraden an 48 Ausbildungslehrgängen auf Kreis- und Landesebene teil. Eine Spezial-Ausbildung für den Bereich technische Hilfe nach Verkehrsunfällen fand bei der Werksfeuerwehr Opel statt. Es wurden 24 Lehrgänge

auf Kreisebene von Maintal bis Schlüchtern und 23 Lehrgänge an der Hessischen Landesfeuerwehrschule in Kassel bzw. Marburg besucht. Für die zahlreichen Lehrgänge wurden von den Kameradinnen und Kameraden insgesamt 1.436 Stunden an Freizeit geopfert.

Da die Freistellung durch den Arbeitgeber immer schwieriger wird, ist es umso dankenswerter, dass die Kameraden eine so aktive Teilnahme an Lehrgängen aufzeigen. Die Anmeldungen für dieses Jahr sind bereits überdurchschnittlich hoch.

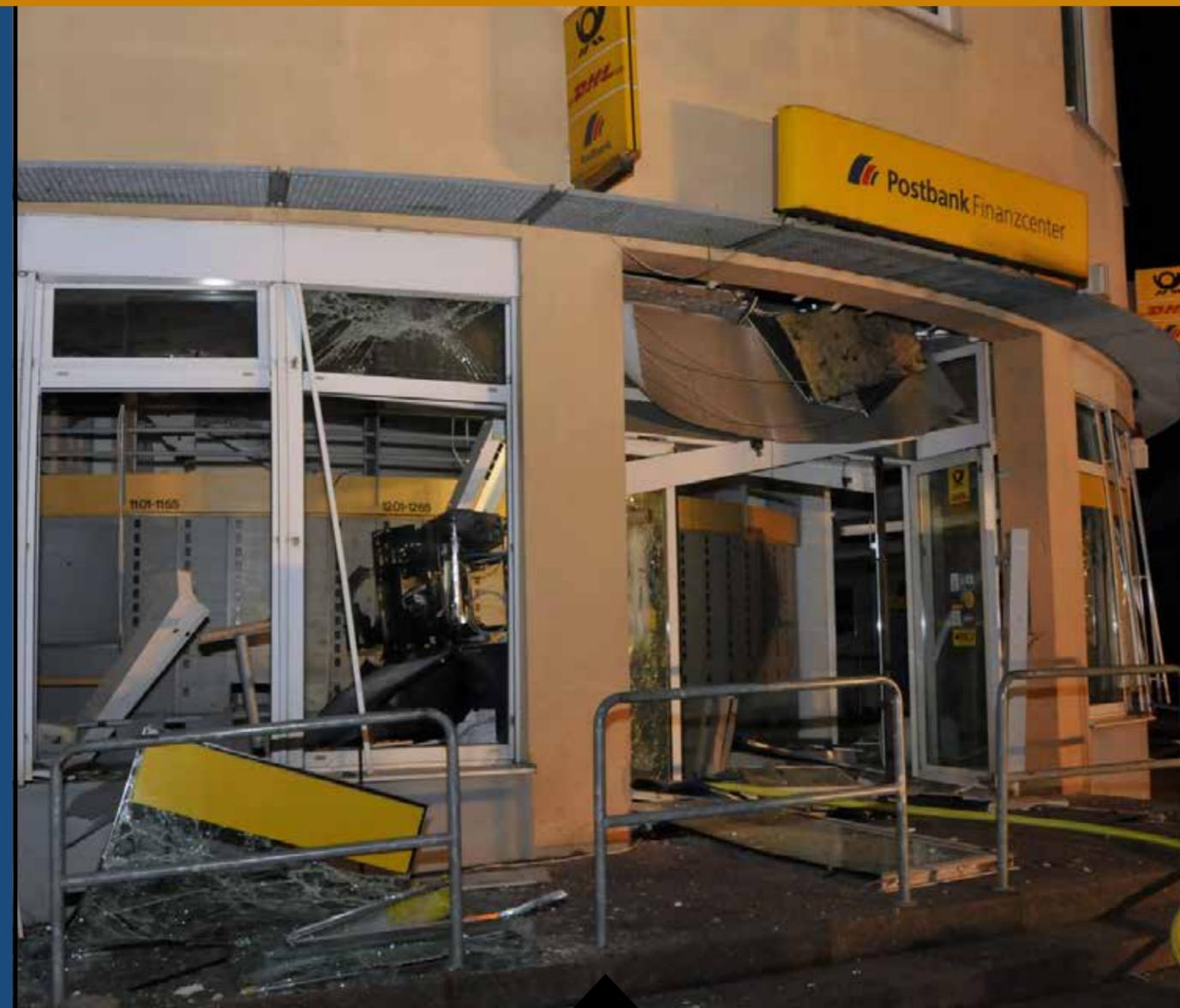
Einsätze & Statistiken

Im vergangenen Jahr mussten wir zu 139 Einsätze ausrücken.

Diese 139 Einsätze unterteilen sich wie folgt:

- Brände: 26
- Nachbarliche Löschhilfen: 4
- Hilfeleistungen: 79
- Nachbarliche Hilfeleistungen: 10
- Blinder / Böswilliger Alarm: 9
- Brandschutzerziehung: 7
- Fehlalarmierungen: 4
- Brandsicherheitsdienste: 14

Die 79 Hilfeleistungen waren hauptsächlich Ölsuren und Türöffnungen, aber auch eine größere Anzahl an Unwettereinsätzen war zu verzeichnen. So waren wir im Juni auch in Mittelbuchen zur



Völlig zerstörte Postbankfiliale im Inneren Ring: Unbekannte hatten zuvor versucht den Geldautomat zu sprengen und ans Bargeld zu gelangen. Der Versuch misslang.

139x
Einsätze im Jahr 2015

55
Feuerwehrleute schützen die Stadt

5755h
Stunden waren Feuerwehrleute gebunden

Ø33
Altersdurchschnitt der Feuerwehrleute

IMPRESSIONEN



Unterstützung der örtlichen Feuerwehr tätig, da nach einem Starkregen mehrere Keller unter Wasser standen.

Bei der Vielzahl an Hilfeleistungseinsätzen möchte ich nur zwei erwähnen:

Am 12.10. wurden wir zu einer bewusstlosen Person im Fahrzeug an die Kreuzung beim Apfelwein-Walther gerufen. Hier wurde die Person durch einschlagen einer Scheibe aus dem Fahrzeug befreit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes von der Feuerwehr reanimiert und dem Rettungsdienst übergeben.

Am 26.12. wurden wir am späten Abend alarmiert, um einen Landeplatz für den Rettungshubschrauber Christoph Hessen auszuleuchten, der vom Rettungsdienst zum schonenden Transport einer gestürzten Person angefordert wurde.

Eigentlich ein unspektakulärer Routineeinsatz der aber vor allem in den Sozialen Netzwerken für massive Diskussionen und Spekulationen sorgte. Da nur wenige Tage vorher eine Explosion in der Postbankfiliale -und ein damit verbundener Versuch Bargeld aus dem dortigen Bankautomaten zu erhaschen- fehlgeschlagen war, nahmen viele Bürger an, das erneut "ein krummes Ding"

gedreht wurde.

Für die Hilfeleistungseinsätze wurden 1.245 Personalstunden geleistet. Die 26 Brände bestanden aus 18 Kleinbränden und einem Mittelbrand sowie sieben Überprüfungen von gelöschten Feuern. Hierzu ein kleiner Jahresrückblick: Das ganze Jahr beschäftigten uns diverse Hecken- und Flächenbrände. Durch

ausgelöste Heimrauchmelder, sei es wegen Essen oder liegengelassenen Gegenständen auf dem Herd oder auch Fehlfunktionen, waren wir ebenfalls im Einsatz.

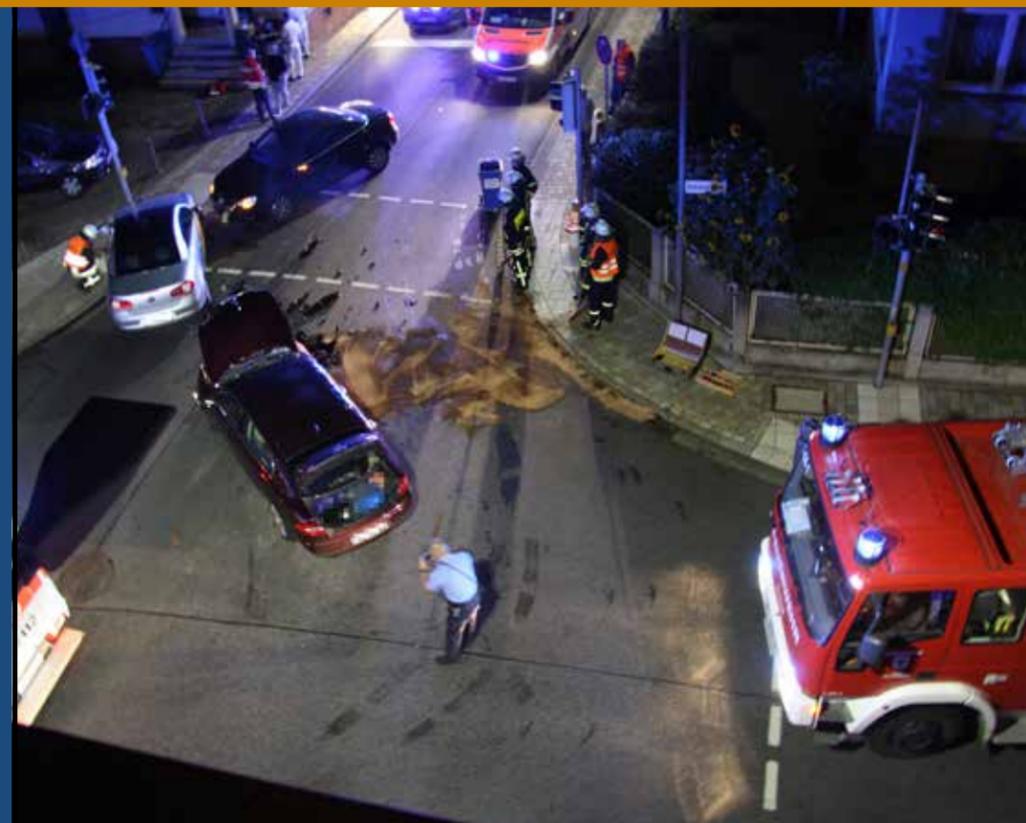
Gerade die Heimrauchmelder haben 2016 gezeigt, welcher großer Sachschaden oder gar Personenschaden durch die kleinen Geräte vermieden werden konnte.

Drei Mal wurden wir zu einem Kaminbrand in den Inneren Ring 2 (dem dortigen Hochhaus) alarmiert, dort hatte die rote Kollisionswarnbeleuchtung mit dem Rauch aus der Heizungsanlage zu diesen Fehlalarmen geführt.

Am 25.10 wurden wir zu einem Wohnungsbrand in die Wather-Rathenau Str. gerufen. Hier hatte ein qualmender Lüfter im Bad die ganze Wohnung



Knappe Sache: Beim Brand im Innenhof eines Gewerbeobjektes konnte der schnelle Einsatz großen Schaden von einer Bäckerei abwenden.



Unfall an der Kreuzung Hauptstraße/ Bahnhofstraße mit mehreren Verletzten. Ersthelfer waren schnell vor Ort.

in Mitleidenschaft gezogen. Hier mussten wir für die ganze Familie samt Tieren eine Notunterkunft finden, da die Wohnung vorübergehend nicht bewohnbar war.

Zwei Tage später, am 27.10. wurden in der Schweizergasse brennende Mülltonnen gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich jedoch heraus, dass das Feuer bereits auf die Hausfassade und ein Dach übergriffen hatte und Kräfte nachalarmiert werden mussten. Zudem brannten unweit der Einsatzstelle weitere Müllbehälter, die Anwohner jedoch mit einem Gartenschlauch löschen konnten.

Am 03.12. sorgte ein PKW-Brand an der Total Tankstelle für Aufregung, da der Anrufer meldete, dass der PKW "unmittelbar vor der Zapfsäule steht". Vor Ort stellten die ersten Einsatzkräfte jedoch fest, dass der PKW auf dem Seitensteifen gegenüber der Tankstelle stand und auch nicht brannte, sondern eher nur noch qualmte. Außer kurzen Nachlöscharbeiten gab es daher keine große Tätigkeiten mehr für die Einsatzkräfte.

Kurz vor dem Jahreswechsel wurden wir in den frühen Morgenstunden zu einem spektakulären Einsatz gerufen. Es ging um den gesprengten Geldautomaten in der Postfiliale. Hier bestand

unsere Hauptaufgabe -nach dem Löschen des brennenden Geldautomaten- in der Absicherung im Außenbereich. Keine alltägliche Aufgabe, mitten in einem Tatort tätig zu werden und dabei die Spurensicherung nicht zu gefährden.

Für die ganzen Brandeinsätze wurden 398 Personalstunden geleistet. Hinzu kommen noch 14 Brandsicherheitsdienste im Bürgerhaus oder auch beim Weihnachtsmarkt. Hierfür wurden weitere 258 Personalstunden geleistet. Die Brandsicherheitsdienste haben zwar wie geplant abgenommen, aber durch fehlerhafte oder späte Angaben verursachte die Planung der Dienste weiterhin einen erheblichen

Mehraufwand. Hier besteht immer noch dringender Verbesserungsbedarf, gerade auch bei städtischen Veranstaltungen wie die letzte Sportlerehrung wieder gezeigt hat.

Im vergangenen Jahr hat sich eine Gruppe engagierter Feuerwehrkameraden wieder um die Brandschutzerziehung in den Kindergärten gekümmert und 68 Stunden für die Sicherheit der Kindern investiert.

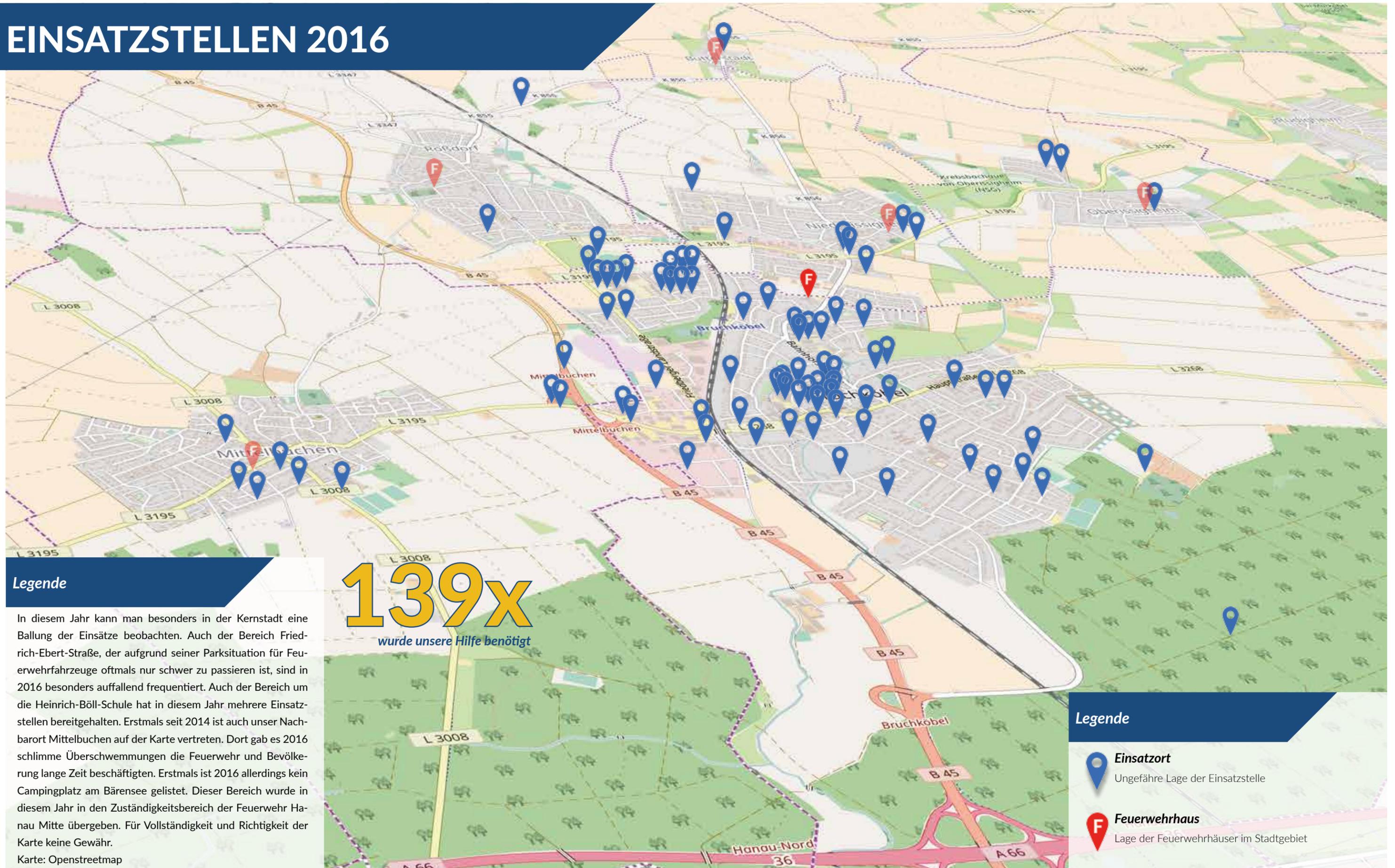
Somit wurden für alle Einsätze insgesamt 1.969 Stunden ehrenamtliche und unbezahlte geleistet. Zusammen mit den Stunden für Ausbildung und Lehrgänge wurden von den Einsatzkräften im Jahr 2016 insgesamt 5.755 Stunden geleistet.

Dies sind zwar 10 % weniger Personalstunden wie 2015, jedoch sind 27 Einsätze mehr für das Jahr 2016 zu verzeichnen. Die hohen Personalstunden aus 2015 resultieren aus dem Großbrand auf dem Fliegerhorst. (re/bt)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruckkoebel.de

**„Rauchmelder haben sich gelohnt!
2016 konnten mehrere Wohnungsbrände erfolgreich durch Rauchmelder verhindert werden. Verhinderter Schaden: Nicht bezifferbar.“**

EINSATZSTELLEN 2016



Legende

In diesem Jahr kann man besonders in der Kernstadt eine Ballung der Einsätze beobachten. Auch der Bereich Friedrich-Ebert-Straße, der aufgrund seiner Parksituation für Feuerwehrfahrzeuge oftmals nur schwer zu passieren ist, sind in 2016 besonders auffallend frequentiert. Auch der Bereich um die Heinrich-Böll-Schule hat in diesem Jahr mehrere Einsatzstellen bereitgehalten. Erstmals seit 2014 ist auch unser Nachbarort Mittelbuchen auf der Karte vertreten. Dort gab es 2016 schlimme Überschwemmungen die Feuerwehr und Bevölkerung lange Zeit beschäftigten. Erstmals ist 2016 allerdings kein Campingplatz am Bärensee gelistet. Dieser Bereich wurde in diesem Jahr in den Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Hanau Mitte übergeben. Für Vollständigkeit und Richtigkeit der Karte keine Gewähr.

Karte: Openstreetmap

139x
wurde unsere Hilfe benötigt

Legende

-  **Einsatzort**
Ungefähre Lage der Einsatzstelle
-  **Feuerwehrhaus**
Lage der Feuerwehrrhäuser im Stadtgebiet

IMPRESSIONEN ÜBUNGSDIENST



FEUERWEHR IST HANDWERK

DIE AUSBILDER VON "FEUERWEHRHANDWERK" WAREN IM AUGUST IN BRUCHKÖBEL. 2 TAGE INTENSIVTRAINING IN SACHEN TATIK UND STRATEGIE



Die Optimierung der Einsatztaktik für den schlagkräftigen Erstangriff war Mittelpunkt eines Seminars, das die Firma „Feuerwehrhandwerk“ am 20 und 21. August zusammen mit der Feuerwehr Bruchköbel veranstaltete. Während am Samstag vor allem Strategie und Taktik in einem theoretischen Seminartag behandelt wurden, folgte am Sonntag ein Praxistag auf dem Fliegerhorstgelände.

Schwerpunkt der Fortbildung war die Effizienz im Erstangriff zu optimieren und mit wenigen Einsatzkräften den maximal möglichen Erfolg zu generieren. Wiebke Thönißen, Ausbilderin von „Feuerwehrhandwerk“: „Schnelles und entschlossenes Handeln ist gefragt. Den Mädels und Jungs läuft bei einem kritischen Wohnungsbrand schnell die Zeit davon, wenn Menschen in Gefahr sind. Aus diesem Grund trainieren wir hier besonders die Effizienz in solchen Situationen“. Effizienz bedeutet in diesem Fall vor allem Schnelligkeit wenn es darum geht, die Wohnung nach Personen absuchen. Gleichzeitig muss aber der eigentliche Brand vorläufig unschädlich zu machen, damit sich auch die Retter nicht noch weiter in Gefahr begeben. Aus diesem Grund wurden unkonventionelle Suchtechniken für verrauchte Gebäude vermittelt aber auch ein intensives Training am Strahlrohr betrieben. Eine besondere



Herausforderung bildete die Rettung von bewusstlosen Personen über tragbare Leitern. Das ist im Normalfall eine sehr komplizierte und zeitraubende Aufgabe, die mit einigen Tricks und viel Übung wesentlich schneller und unkomplizierter realisiert werden konnte.

Rund um beide Seminartage sorgte das DRK Bruchköbel für eine hervorragende Verpflegung der Teilnehmer. Diese waren aus ganz Hessen und Rheinland-Pfalz nach Bruchköbel gekommen. (bt)



Der richtige und kräfteschonende Umgang mit der Technik gehörte ebenso zur Ausbildung wie richtige strategische Entscheidungen.

SEMINARIMPRESSIONEN





QUEREINSTEIGER AUFGEPASST

“

LEICHTER EINSTIEG MIT GROSSEM ERFOLG - DIE EINSTEIGERGRUPPE”

Eine spezielle Gruppe, die nur Quereinsteiger und Anfänger an die Hand nimmt, hatten sich die beiden Feuerwehrmänner Dirk Rui und Michael März im Januar 2016 zusammengestellt. Dass Resümee nach einem Jahr zeigt was der Aufwand gebracht hat.

Im Januar 2016 gründeten Dirk Rui und Michael März eine Einsteigergruppe.

Das Ziel war klar: Wir wollen Quereinsteiger im Erwachsenenalter für den aktiven Dienst in der Feuerwehr begeistern. „Wir haben uns gefragt, wie können wir Erwachsene ohne Feuerwehrerfahrung gewinnen, wenn sich jemand für die Feuerwehr interessiert“, so Dirk über die grundsätzliche

Überlegung. „Jemand einzelnes muss schon über seinen Schatten springen, wenn er von alleine den Weg zur Feuerwehr finden möchte. Im Zweifel ist man hier ja der Exot, weiß nichts und kennt keinen. Und hier wollten wir ansetzen und haben darüber nachgedacht, wie man diese Hürde abbauen kann“, so Initiator Dirk weiter. „Am Ende herausgekommen ist dabei die Idee, dass sich so ein Quereinsteiger ja leichter anlässt, wenn man es in einer



Pause im Hochsommer: Trainer Dirk (unten Mitte) bei einer Pause mit seiner Mannschaft auf dem Übungshof am Feuerwehrhaus.

Gruppe Gleichgesinnter macht – sozusagen „Feuerwehr für Anfänger“ anbietet. So haben wir kurzentschlossen im Februar per öffentlichen Aufruf nach Interessierten gesucht.“ Am angekündigten ersten Abend warteten die beiden Gruppenleiter dann gespannt, ob der Aufruf wirklich Erfolg hatte – und tatsächlich: Die ersten beiden Interessenten kamen vorbei.

Im Laufe der nächsten Wochen erhöhte sich dann die Teilnehmeranzahl auf 9 Interessierte. Darunter dann auch 3 junge Pakistaner die als

Flüchtlinge nach Bruchköbel gekommen waren und sich nun engagieren wollten. „Leider waren zwei davon nur kurz dabei. Sie sind umgezogen und wohnen nicht mehr in Bruchköbel“, erklärte Rui. Trotz des kleinen Rückschlags ließen wir uns nicht entmutigen. Schließlich hatten sich die beiden Verantwortlichen vorgenommen, die neuen Kameraden und die Kameradin Schritt für Schritt auf den Stand zu bringen, dass sie in der Einsatzabteilung „mitlaufen“ können. Jeden Montag wurde daher eine separate Übung durchgeführt, um den Teilnehmern

Feuerwehrgrundlagen beizubringen und nach einem guten halben Jahr waren die Grundsteine gelegt und die „Neuen“ in der Feuerwehr angekommen. „Die ersten Teilnehmer stehen nun kurz davor Ihren Grundlehrgang zu absolvieren und die Einsatzabteilung zu verstärken“ so Michael stolz. Im Verlauf des Jahres waren dann leider auch Abgänge zu verzeichnen, sei es wegen dem Wechsel des Wohnortes oder weil das Interesse dann doch nicht groß genug war. „Aber zum Ende können wir ein positives Fazit für uns ziehen: Wir

haben 5 neue Mitglieder für Einsatzabteilung gewonnen, die vorher nicht über Erfahrungen aus der Jugendfeuerwehr oder ähnlichen Bezug zur Tätigkeit bei der Feuerwehr hatten. Wenn man bedenkt, dass solche Quereinsteiger ansonsten höchstens alle paar Jahre zufällig ihren Weg zur Feuerwehr finden, ist das ein Riesenerfolg“, so die beiden Gruppenleiter. (dr)

Sie haben Fragen?

kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

UMSCHICHTUNG MALANDERS

Feuerwehrleute die im Schichtdienst ihrem Hauptberuf nachgehen stehen vor einem Problem: Sie können oft nicht zu den normalen Ausbildungsterminen erscheinen. Die Lösung: Eine eigene Ausbildungsgruppe.



Kevin hat es nicht leicht. Wie alle Feuerwehrleute in Bruchköbel arbeitet auch er nicht bei der Feuerwehr, sondern bei einem metallverarbeitenden Betrieb in Hanau und das im Schichtdienst. Für Kevin ist es daher nicht immer möglich zu den regulären Ausbildungsterminen zu kommen. Wie Kevin geht es auch weiteren Kameradinnen und Kameraden aus den eigenen Reihen. Jan, Andreas, Caro, Sebastian, Mario, Jenny, Patrick, Florian und Nils sind hauptberuflich als Rettungsdienstpersonal, Werkschützer oder tatsächlich in einem Fall auch als Berufsfeuerwehrmann unterwegs. Aus dem Nachteil haben die "Schichtdienstler" daher einfach einen Vorteil gemacht. Sie treffen sich in unregelmäßigen Abständen in einer eigenen Gruppe und bilden sich zusammen mit allen die an diesem Termin noch Zeit haben weiter. "Wir legen alle Dienstpläne zusammen und suchen uns die Termine raus, an denen die meisten können", erklärt der Organisator Kevin. Auf diesem Wege bleiben die Feuerwehrleute

im Training und haben sogar den Vorteil, dass sie in ihrer kleinen Gruppe noch tiefer in die Materie gehen oder noch gezielter ein Thema behandeln können. Viel Fachwissen bringt die Gruppe mit, denn sechs von neun Mitgliedern arbeiten hauptberuflich im Rettungsdienst oder bei der Berufsfeuerwehr Frankfurt.

Die Themeninhalte sind identisch mit dem, was auch in der normalen Regelausbildung gemacht wird. "Wir suchen uns nur selbst aus, was wir wann und wie machen", erklärt Kevin weiter. Das Konzept der Schichtgruppe scheint gut anzukommen. Die Gruppe trifft sich bereits seit über einem Jahr und trotz einiger weggezogenen Kameraden bleibt die Gruppe stabil und motiviert. Natürlich machen auch immer wieder Feuerwehrleute mit, die nicht im Schichtdienst arbeiten aber beispielsweise frei haben oder im Urlaub sind. Ein Ersatz für die sog. Tagesschleife ist diese Gruppe jedoch nicht. "Da die Kameraden im Wechselschichtdienst arbeiten ist die Wahrscheinlichkeit zwar

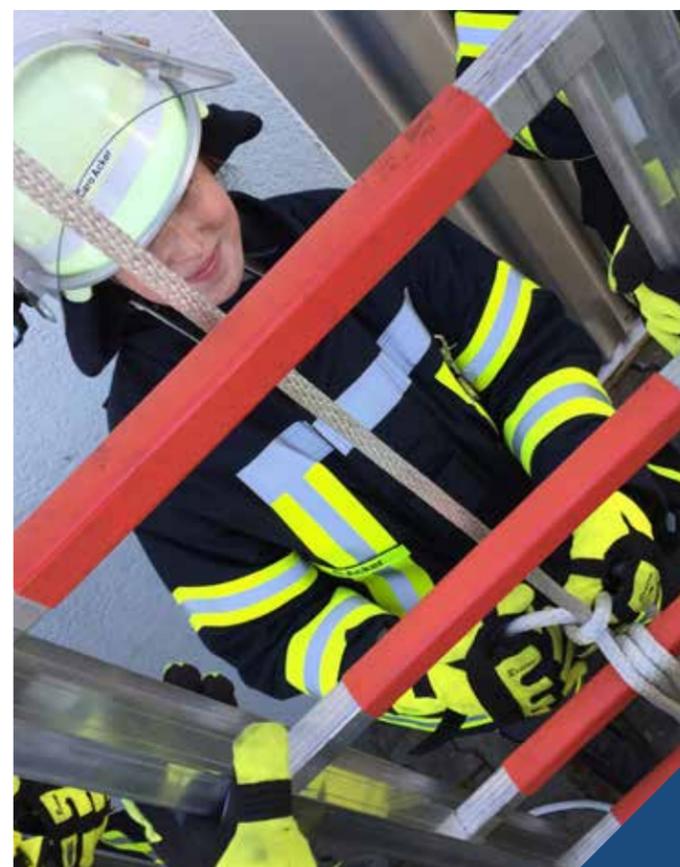


höher das sie tagsüber verfügbar sind aber auch sie stehen eben nicht permanent tagsüber zur Verfügung", erläutert Wehrführer René Ermold. Er sieht die Schichtgruppe sehr positiv: "Die Kameraden organisieren sich und die ganze Ausbildung selbst, deshalb haben sie auch völlig freie Hand bei ihrer Planung".

Generell geht es sehr kameradschaftlich und locker in der Schichtgruppe zu. Alle kennen sich teilweise auch beruflich und wissen um die Tücken des Schichtdienstes. Da die Ausbildungstermine oftmals vormittags sind, endet das Treffen in der Regel auch mit einem gemeinsamen Mittagessen und es wird gerne noch ein

bisschen "geschnackt" wie die Norddeutschen sagen. Auch an Ausbildern fehlt es der Gruppe nicht. Mit jeweils einem Zug- und einem Gruppenführer und einem Berufsfeuerwehrmann ist genug Know how für die feuerwehrtechnische Seite vorhanden. Wer ebenfalls bei der Schichtgruppe mitmachen möchte ist jederzeit herzlich willkommen. Interessenten können sich jederzeit via EMail melden und erfahren dort wann sich die Gruppe das nächste mal trifft. (bt)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de





TREFFPUNKT FLIEGERHORST

Die "Housing Area" ist eine der besten Übungsmöglichkeiten im gesamten Stadtgebiet. Mehrmals im Jahr wird dort unter realen Bedingungen geübt und trainiert. Ab 2017 könnte das anders aussehen.

Es gibt einen lauten Knall. Schwarzer Rauch quillt aus den Fenstern an einem Balkon im 2. OG. Per Funk erhält der Einheitsführer seine Anweisungen. "Für sie geht es zum Übungseinsatz, Zimmerbrand Gartenstraße 3 im zweiten Obergeschoss", krächzt es aus dem Lautsprecher. Die Mannschaft im Löschfahrzeug zieht sich eilig fertig an, während das Fahrzeug zur gemeldeten "Adresse" fährt. "Realismus

gehört dazu, kein Teilnehmer soll vorher wissen was als nächstes passiert", sagt Übungsleiter Nino Balzer. Das Fahrzeug trifft ein, ein aufgeregter "Hausmeister" berichtet, dass sich noch ein Kind in der Wohnung befinden könnte. Jetzt zählt nur eins: Ganz schnell rein und noch schneller wieder raus. "Nur so hat jemand im Ernstfall noch Überlebenschancen", ist sich Übungsbeobachter Matthias Schmidt sicher. Doch der

Angriffstrupp hat mit Problemen zu kämpfen, die Zeit kosten. "Der Akku der Wärmebildkamera fiel kurz nach Betreten der Wohnung aus. Kamera und Akkus stammen immerhin noch aus den 90er Jahren", sagt Benjamin Thoran, der zu diesem Zeitpunkt den eindringenden Trupp führt. Jetzt muss alles manuell abgesucht werden. Das kostet mehr Zeit, ist Stress und verlangt einen eingespielten und erfahrenen Trupp, wenn es zügig gehen

soll. Mit einer Expressmethode tastet sich der Angriffstrupp durch die Wohnung. Die Türen fliegen auf und prallen gegen die Türstopper, ein Mann sichert im Türahmen gegen schlagartige Brandausbreitung, während sich der andere wie ein Taucher durch den Raum vorarbeitet. Geschafft. Im hintersten Raum entdecken sie eine Puppe, die einen leblosen Menschen darstellen soll. "Hier gehts raus", brüllt Truppmann Bernd Wenigerkind



und lässt sein Strahlrohr zurück. Im Eiltempo ziehen beide die Puppe aus der Wohnung, während parallel bereits der Einheitsführer per Funk über die Lage aufgeklärt wird. Trotz der Verzögerungen am Anfang und der manuellen Suche kommt der Trupp immerhin noch auf ein gutes zeitliches Ergebnis. "4 Minuten und 15 Sekunden vom Eintreffen bis die Person aus der verrauchten Wohnung geholt werden konnte ist unter den Gegebenheiten eine gute Zeit", so Matthias.

Die Gegenprobe folgt sofort. Mit einem neuen Akku in der Kamera wird ein zweiter Anlauf genommen. Gleiche Übung, andere Wohnung, andere Möbelanordnung und auch die Puppe liegt in einem anderen Raum. Das Resultat: Der Trupp ist 73 Sekunden nach Betreten des Erdgeschosses zusammen mit der Puppe wieder draußen.

Nach Betreten der Wohnung haben sie die Puppe in nur 23 Sekunden im Bad gefunden. "Im Realfall würde dieser gut ausgebildete und eingespielte Trupp mit der entsprechenden Technik damit die Überlebenschancen der Betroffenen signifikant steigern können. "Das können die entscheidenden Zeiten sein, die darüber entscheiden ob jemand überlebt oder nicht", resümiert Matthias.

Schon alleine unter diesem Gesichtspunkt sind realitätsnahe Übungen und Szenarien wichtig für den Lerneffekt und noch wichtiger im späteren Einsatzablauf. Da muss es Schlag auf Schlag gehen, um Menschen in Sicherheit zu bringen. (bt)





IM PERMANENTEN FOKUS

“ **PUMA SEMINAR FÜR DEN MKK**
BRUCHKÖBEL BLEIBT ZENTRALER AUSBILDUNGSSTANDORT IM MKK ”

SCHON SEIT EINIGEN JAHREN WERDEN FEUERWEHRLEUTE AUS DEM MAIN-KINZIG-KREIS IN BRUCHKÖBEL FIT FÜR DIE PRESSE- UND MEDIENARBEIT (KURZ "PUMA") GEMACHT. AUCH 2016 FAND EIN WEITERER LEHRGANG STATT.

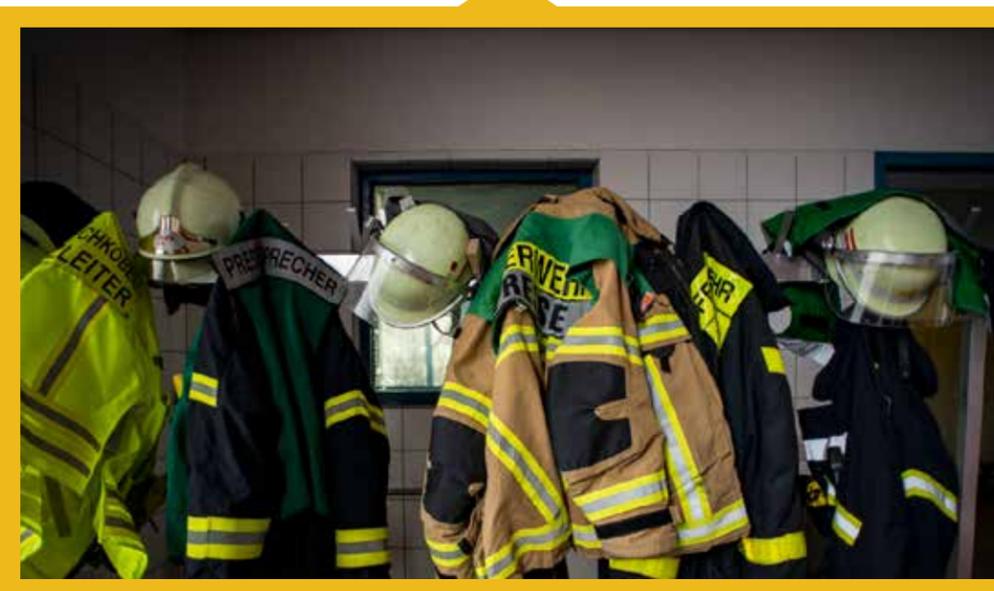
Was muss man bei einem Interview vor laufender Kamera beachten? Wie schreibe ich Pressemeldungen? Was steht im Presskodex und im Hessischen Pressegesetz? All diese Themen haben im Jahr 2016, 18 Feuerwehrleute aus dem ganzen Main-Kinzig-Kreis auf dem Seminar „Presse- und Medienarbeit“ der Kreisfeuerwehr des Main-Kinzig-Kreises erlernt. Das Seminar fand auch in diesem Jahr wieder in Bruchköbel statt.

Zahlreiche Ausbilder, darunter auch externe Fotografen und Journalisten, konnten ihr Fachwissen an die Teilnehmer weitergeben. Besonderen Fokus richteten die Ausbilder auch diesmal wieder auf Interviews vor laufender Kamera und der Thematik „Social Media“. Hier diskutierten Teilnehmer und Ausbilder gleichermaßen, welche riesigen Chancen aber auch welche Gefahren im Umgang mit Facebook und anderen Netzwerken lauern



Ausbilder Benjamin Thoran gibt Feedback nach der ersten Rund Interviews vor laufender Kamera. 2017 fand ein weiteres Seminar bereits vor der Jahreshauptversammlung statt. Für 2018 soll das Angebot noch erweitert werden.

Auch die Ausrüstung gehört dazu. Bei jedem Training stehen viele Ausrüstungsgegenstände bereit. "Wir wollen schauen ob die zukünftigen Öffentlichkeitsarbeiter auch auf ihre Erscheinung achten. Schließlich repräsentieren sie eine Organisation"



können. „Besonders wichtig war es uns, den Teilnehmern die Angst vor Kamerainterviews oder auch Pressevertretern an einer Einsatzstelle zu nehmen“, erklärte Seminarleiter Sebastian Herchenröther von der Feuerwehr Erlensee. Dass das gut gelungen ist, bestätigte auch Dennis Ernst von der Feuerwehr Langenselbold: „Beim zweiten Interview wussten die Kameraden schon sehr viel genauer, was auf sie zukommt und haben ihre Aufgabe wirklich toll gelöst“. Um zu wissen, was es bei Pressemeldungen zu beachten gibt, gab die freie Journalistin Sylvia Sehring Tipps aus der Praxis. Außerdem wurde auch die rechtliche Seite der Öffentlichkeitsarbeit beleuchtet, da gerade Feuerwehrleute immer wieder mit heiklen Situationen zu tun haben, die besondere Sorgfalt nötig macht. Auch wurden den Teilnehmern von Fotojournalisten einschlägige Tipps und Hinweise zum Thema Fotografie vermittelt. Ebenso wurde auch die Thematik Werbemittel angeschnitten und einige Hinweise gegeben, wie jede Feuerwehr professionell in der Öffentlichkeit in Erscheinung treten kann. (bt)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

KINDER VON HEUTE

...sind die Retter von Morgen. Nur eine gut aufgestellte Kinderfeuerwehr kann den Geburtenrückgang abfangen und die Retter von Morgen erschaffen.



Die Bambinos sind immer wieder unterwegs und besuchen Feste, Olympiaden oder besondere Orte.

Die Kleinsten unserer Feuerwehr sind gerade einmal 6 Jahre jung und wichtiger als so mancher glaubt. Eine aktive und gut funktionierende Kinderfeuerwehr ist die Grundlage, um später gut ausgebildete und motivierte Menschen für den Feuerwehrdienst zu haben. Lesen Sie hier unseren Jahresbericht der Bambinogruppe.

Auch 2016 war ein erfolgreiches und spannendes Jahr für unseren kleinsten Nachwuchs. Nach zehn Ein- und keine Austritte sowie zwei Übernahmen in die Jugendfeuerwehr hatten wir am 31.12.2016 immerhin 27 Jungen und aktuell zwei Mädchen in unserer Kindergruppe.

An dieser Stelle etwas Statistik: 2016 gab es 32 Unterrichtseinheiten in Praxis und Theorie, die rund 250 Personenstunden in Anspruch genommen haben.

Die Stunden für Vorbereitungen, die eigene Aus- und Fortbildung

und über die Gruppenstunden hinausgehende Aktivitäten sind in dieser Rechnung nicht enthalten. Auch konnten wir zwei neue Betreuer in der Bambinogruppe begrüßen. Es waren Franziska Hinkel und Sebastian Schoth.

Damit Sie ein kurzes Bild unserer Aktivitäten bekommen, möchte ich einige Höhepunkte kurz anreißen:

Anfang des Jahres 2016 hat ein Vater der Bambinogruppe der Feuerwehr Bruchköbel ein Ausbildungsfahrzeug der Feuerwehr zur Verfügung gestellt. Hierbei konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. In der Fahrzeughalle wurde alles für die kleinen Malermeister vorbereitet, um das Auto in verschiedenen Farben zu bemalen. Bei Interesse können sie das Kunstwerk auch noch auf dem Hof betrachten.

Auch das Thema Feuerlöscher stand in diesem Jahr wieder auf dem Lehrplan. Diesmal war es März soweit und an unserer

kleinen Brandsimulationsanlage durften die Kinder einmal einen echten Feuerlöscher zum Einsatz bringen. Dies geschah mit großer Freude aber auch mit einer gehörigen Portion Respekt vor diesem gefährlichen Element.

Am Tag der offenen Tür waren die Bambinos mit ihren Eltern gefragt. Hierbei mussten unsere Kinder mit ihren Eltern eine kleine Wissensrallye über das Thema Feuerwehr Bruchköbel absolvieren. Zwei Fragen der

Rallye lauten z.B. „Wie viel Saugschläuche sich auf dem LF 16 befinden?“, oder „Wie alt die Jugendfeuerwehr Bruchköbel 2016 wurde?“. Nachdem alle Eltern und Kinder ihre Fragebögen abgegeben hatten, wurden diese ausgewertet und jedes Kind bekam als Siegerpreis eine Medaille und eine Tüte Popkorn.

Am Ende des Jahres besuchte uns der Rettungswagen des DRK Bruchköbel im Feuerwehrhaus. Hierbei wurde den Kids gezeigt,

wie man einen Verband und ein Fingerkuppenteufelpflaster anlegt. Auch konnten die Kinder die stabile Seitenlage ausprobieren. Nachdem vermittelt des Erste Hilfe Teiles konnten die Kinder sich ausgiebig den Rettungswagen in der Fahrzeughalle anschauen und alle ihre Fragen loswerden.

Im Dezember wurden unsere Nachwuchsbrandschützer zum Meisterbäckern. Dabei konnten

sie ihre Backkünste unter Beweis stellen und hatten dabei zahllose Butterkekse ausgestochen. Ein Teil der Kinder hatten eigene Keksmotive gestaltet. Somit kamen neben den klassischen Motiven auch Schnecken, Häuser und Fußbälle zum Vorschein. Dabei möchten wir uns auch noch bei Sabine Hinkel für die 5 kg Plätzchenteig, den sie den Kids gesponsert hat, recht herzlich bedanken. (fh)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de



Die Kids beim backen in der Adventszeit. Auch 2016 gehörte dieser traditionelle Termin zum festen Bestandteil im Jahresprogramm der Kinder.



Viele Bleche wurden vorbereitet und der Ofen war im Dauerbetrieb.

40 JAHRE UND DOCH NIE ÄLTER GEWORDEN

Auch 2016 war bei der Jugendfeuerwehr viel los. Jugendwart Nino Balzer schildert in seinen Zahlen, wie wichtig Bambinogruppe und Jugendfeuerwehr für die Mitgliedererhaltung sind.



SCHULISCHER LEISTUNGSDRUCK SCHMÄLERT MITGLIEDERZAHLEN 20 Jungs und 2 Mädchen aktiv

Zum Jahresende hatte die Jugendfeuerwehr 22 Jugendliche, die derzeit Mitglieder der Abteilung sind. Zwei Mitglieder traten von der Bambinogruppe in die Jugendfeuerwehr über, vier fanden den Weg über Freunde und Klassenkameraden in die Feuerwehr. In diesem Jahr konnte erstmals seit 5 Jahren niemand von der Jugend- in die Einsatzabteilung übernommen werden. "Wir haben im letzten Jahr auch drei Jugendliche verloren, vorwiegend auch weil die Leistungsanforderungen der Schulen vor dem Hobby stehen", bilanziert Jugendwart Nino Balzer in seinem Bericht. Für 2017 kündigt sich aber bereits eine Übernahmewelle an. "Alleine in diesem Jahr wechseln zehn Kinder von der Kinder- zur Jugendfeuerwehr", so Balzer. Mit 61 Treffen im vergangenen Jahr war wieder viel los. So konnten drei Mitglieder ihre Jugendflammen in den Stufen



Volles Haus beim Florianstag der Jugendfeuerwehren im Bereich Hanau Land.

2 bzw. 3 erzielen. Der 40. Geburtstag der Jugendabteilung war großes Motto in 2016 (siehe Bilder), der mit einem großen Florianstag gefeiert wurde.

Voller Terminkalender

Sporttag, Gaudispiele, Sommerabschlussübung, Großübung zum 40. Geburtstag, Tag der offenen Tür, Tagesausflug in den Holiday Park und viele Besuche und Teilnahmen auf Festen und Veranstaltungen

gehörten auch 2016 wieder zum Programm. Ein besonderes Schmankerl dürfte der Berufsfeuerwehrtag im letzten Jahr gewesen sein. Dieser wurde nicht in Bruchköbel sondern gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Langenselbold in der Gründastadt veranstaltet. "Es gibt viele unvergessliche Momente und Geschichten zu diesem Tag", sagte Jugendwart Kevin Mack. Eine Besondere dürfte der "Flugzeugunfall" auf dem Flugplatz in Selbold

gewesen sein. Dort war ein Kleinflugzeug in der Nacht abgestürzt und überall lagen brennende Trümmer herum. "Das war ein Bild das man nicht so schnell vergisst", so Kevin weiter.

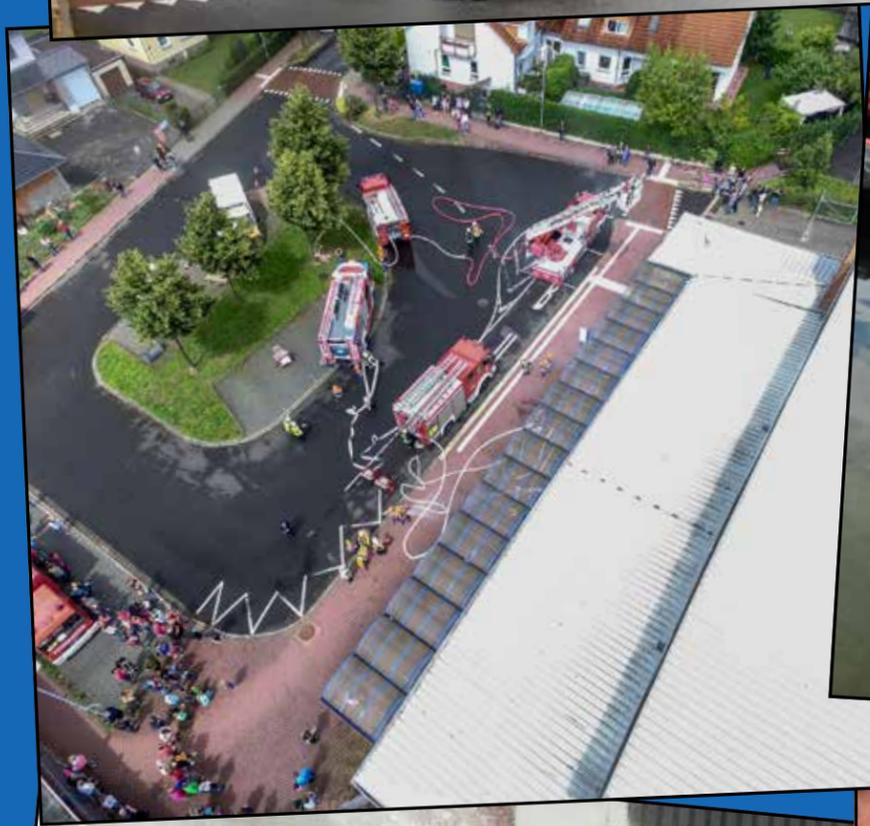
Ein ebenfalls großes Ereignis war zudem der 40. Geburtstag der Jugendfeuerwehr im letzten Jahr. Aus diesem Anlass feierte die Jugendfeuerwehr den Florianstag in Bruchköbel mit vielen hundert Gästen

umliegender Feuerwehren. Im Juli folgte dann die Großübung an der Haingartenschule, bei der noch einmal zahllose Jugendfeuerwehren aus der ganzen Region teilnahmen. "Solche Veranstaltungen zu planen und zu koordinieren ist schon viel Arbeit aber ich habe ein gutes Team", sagte Nino weiter. (bt)

Sie haben Fragen?

kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

IMPRESSIONEN 40 JAHRE JF





PERMANENT AM BRENNER

23 STUNDEN WEIHNACHTSMARKT
Immer mit dabei: Seit 39 Jahren brennt die Jugendfeuerwehr Mandeln

2016 feierte der Weihnachtsmarkt seinen 40. Geburtstag. Seit 39 Jahren ist die Jugendfeuerwehr mit ihrem Stand dabei. Der Zuspruch ist nach wie vor ungebrochen und neben gebrannten Mandeln gibt es auch zahlreiche andere Köstlichkeiten am Stand zu erwerben.

Schon seit 39 Jahren ist die Jugendfeuerwehr mit einem Stand auf dem Bruchköbeler Weihnachtsmarkt vertreten.

Als Teilnehmer der ersten Stunden des Marktes wurden verschiedene Angebote ausprobiert. Dann wurde der erste Mandelkessel ausgeliehen und extra von München nach Bruchköbel gefahren, um auch hier gebrannte Mandeln zuzubereiten. Die Mandeln waren von Beginn an der Renner, so dass nach und nach die techn. Ausstattung der Marktbude aufgestockt wurde. Mittlerweile

kommen einige Kunden extra nach Bruchköbel, nur um unsere Nüsse zu kaufen. Die Jugendlichen wiegen, verpacken, kassieren und bereiten Popcorn zu, um die Jugendarbeit finanziell zu unterstützen. Am Mandelbrenner helfen engagierte Mitglieder der Einsatzabteilung. Schon seit vielen Jahren sind hier bekannte Gesichter unter den vielen Helfern. „Ohne deren Hilfe funktioniert das alles nicht“ erklärte Jugendwart Nino Balzer.

Ebenfalls mit von der Partie ist jedes Jahr die Einsatzabteilung.



Allerdings mit einem anderen wichtigen Auftrag. Sie schützen die Veranstaltung mit Brandsicherheitsdiensten und greifen ein, wenn es zu einem Notfall kommen sollte. Seit einigen Jahren ist dafür vor dem Rewe-Markt am Inneren Ring ein „BOS Platz“ aufgebaut. Dort stehen alle Rettungskräfte für den Notfall bereit. Der Bruchköbeler Weihnachtsmarkt ist damit ein jährliches Großprojekt für die



Feuerwehr. Vom Aufbau der Markthütte, über Hüttendienst und Brandsicherheitsdienst bis zum Abbau wird die ganze Manpower der Feuerwehrfamilie gebraucht. (dr)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

Mandelbrennen in der Hütte der Jugendfeuerwehr: Jedes Jahr riecht es nach köstlichen Mandeln und leckerem Popcorn.

Auf dem „BOS-Platz“ vor dem REWE Markt im Inneren Ring stehen Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst für Eventualitäten bereit.



WARUM MACHE ICH DAS?



Gründe sich ehrenamtlich zu engagieren gibt es viele. Wir haben bei vier Feuerwehrleute nachgefragt, was für sie der Grund für ihr Engagement ist und was sie motiviert.

“

Viele Menschen, viele Gründe...

Die Feuerwehr ist eines der vielfältigsten Hobbys die es gibt. Genauso unterschiedlich sind auch die Beweggründe dabei zu sein.

”

1

DIRK RUI

Eigentlich bin ich zur Feuerwehr, weil ich mich darüber gerärgert habe, dass sie nachts immer so viel Lärm gemacht haben. Ich schaute hinter die Kulissen und war schon am nächsten Tag dabei. Für mich ist das ein ehrenhaftes und sinnvolles Hobby.



3

FABIAN GÜNTHER

Bei der Feuerwehr wird es niemals langweilig und dieses Hobby ist sehr vielschichtig und abwechslungsreich. Außerdem finde ich es schön gemeinsam helfen zu können und etwas zu bewegen.



2

BERND WENIGERKIND

Ich habe bereits viel Zeit in meine Ausbildung gesteckt und möchte darauf aufbauen. Ich nehme daraus einiges für meine Ausbildung zum Techniker mit. Außerdem habe ich mit Menschen zu tun, die mich inspirieren und mir neue Ideen und Möglichkeiten verschaffen.



4

PATRICK BEYER

Für mich ist die Mitgliedschaft in der Feuerwehr eine Grundeinstellung in meinem Leben. Es tut gut Menschen helfen zu können ohne daraus Profit zu schlagen. Für mich ist Feuerwehr ein ehrenhaftes Hobby mit großen Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung.



Kein altes Eisen

Wer 60 -mit Verlängerung auch 65 Jahre- alt ist muss den aktiven Einsatzdienst verlassen und wird automatisch Mitglied der Alters- und Ehrenabteilung.

Regelmäßig trifft sich auch die Alters- und Ehrenabteilung, die derzeit aus 23 Mitgliedern besteht, im Feuerwehrhaus. Im letzten Jahr gingen zwei Kameraden mit Erreichen der Altersgrenze oder aus persönlichen Gründen vom aktiven Dienst in die Alters- und Ehrenabteilung über. Zum 31.12.2016 wurden in der Alters- und Ehrenabteilung 23 Mitglieder geführt.



“Altes Eisen”? Von wegen! Die Alters- und Ehrenabteilung packt immer dann an wenn Erfahrung gebraucht wird.

Jeden ersten Montag im Monat treffen sich die Mitglieder um über vergangene Erlebnisse und auch den Stand der Technik informiert zu bleiben. Dafür zeigen aktive Feuerwehrleute in regelmäßigen Abständen, was der heutige Stand der Technik ermöglicht und für neue Wege bietet. Federführend um die Belange kümmert sich der Ehrevorsitzende Hans-Jürgen Herwig unermüdlich um die Gruppe und die Themen und Aktivitäten die

organisiert und geplant werden müssen. Die Alters- und Ehrenabteilung unterstützt mit ihren Mitgliedern vor allem den Feuerwehrverein bei großen Festen, den Planungen und vor allem überall dort wo Hilfe und Erfahrung notwendig sind. Ein gutes Beispiel dafür, dass die Gruppe längst nicht zum “alten Eisen” gehört, sondern ein fester Bestandteil der Feuerwehr bzw. des Vereins ist. (bt)

Sie haben Fragen?

kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

#burgerfest



WARUM FEHLEN FEUERWEHRLEUTE?



Eines der brisantesten Teile des Jahresberichtes betrifft die Personalsituation. 55 Feuerwehrleute hatte die Feuerwehr Bruchköbel am letzten Tag der Jahres 2016.

Bis zum Druck dieses Berichtes hat sich die Zahl bereits erneut immer weiter verändert. Neue Menschen haben den Weg in die Feuerwehr Bruchköbel gefunden, andere haben die Feuerwehr verlassen. Die Gründe

dafür sind unterschiedlich. Die häufigsten Gründe dürften berufliche und private Veränderungen sein und bleiben. So verließen uns 2017 bereits zwei Feuerwehrkameraden, die in andere Bundesländer wegzogen. Darunter auch hochausgebildete Führungskräfte, deren offener Platz bis heute nicht aufgefüllt werden konnte. Zudem müssen viele Feuerwehrkräfte auch abwägen, wie viel Engagement sie noch ehrenamtlich aufwenden können. In Zukunft zeichnen sich bereits weitere Austritte ab und auch schon heute ist bekannt, dass engagierte Kameraden in Zukunft nicht mehr im gewohnten Umfang zur Verfügung stehen werden. Ein junger Altersdurchschnitt führt auch immer dazu, dass berufliche Veränderungen häufiger auftreten oder die Familienplanung deutliche Spuren hinterlässt. Hinzu kommt auch die Berücksichtigung, wie viele der 55 Feuerwehrleute welche Ausbildung und Qualifikation verfügen. Nicht jeder hat einen

Führerschein um Fahrzeuge über 7,5 Tonnen fahren zu dürfen. Nicht jeder ist geeignet oder tauglich um Atemschutz tragen zu können. Aus diesem Grund muss der "Personalpflege" -auch von Seiten der Stadt- in Zukunft wesentlich mehr Engagement zugesprochen werden, wenn man weiterhin eine schlagkräftige Feuerwehr aufrecht erhalten möchte. (bt)

Tag der offenen Tür

Sonntag
25.
Juni

**Feuerwehrhaus ab 11 Uhr
Hammersbacher Straße 40**

www.feuerwehr-bruchkoebel.de

MEHR FACEBOOK BITTE

Ein etwas überraschendes Ergebnis: Über 33.000 Menschen weniger haben die Webseite im Jahr 2016 besucht. Gleichzeitig stiegen Follower und Leser auf Facebook stark an. Eine Trendwende?

Die Deutlichkeit dieses Ergebnisses hat sogar unsere eigenen Fachleute ein bisschen überrascht: Die Anzahl der Menschen die unsere Webseite im Jahr 2016 besuchten, blieb deutlich unterhalb dem, was in den Vorjahren zu verzeichnen war. Gerade einmal 74.367 Besucher (Vorjahr 108.215 Besucher) besuchten unseren virtuellen Auftritt. Das ist ein deutlicher Einbruch von 31,3% im Vergleich zum Vorjahr. Auf der Gegenseite allerdings ein ganz anderes Ergebnis: Auf Facebook schnellte die Anzahl der Follower und Leser so sehr nach oben wie noch niemals zuvor. Eine Trendwende? Für den Betreuer unserer Social Networkplattformen und gleichzeitigem Administrator unserer Webseite Benjamin Thoran ein deutlichen Zeichen für eine Konsumänderung: "Man merkte 2016 sehr deutlich, dass der Ort der Informationsaufnahme klar in Richtung Facebook gerutscht ist." Für ihn ergibt das ganze viel Sinn, zumal die Menschen heute immer mehr Smartphones zur Hand haben und auch aktiv schauen was los ist. Wer die einschlägigen Foren auf Facebook verfolgt, weiß, welches Ausmaß das annehmen kann und mit welcher Schnelligkeit Meldungen dort gepostet werden. "Ob es einem gefällt oder nicht, das Nutzungsverhalten ändert sich. Klassische Webseiten rücken als primäre Informationsträger in den Hintergrund. Dialog und Informationsmix werden stetig beliebter und als zeitgemäßer wahrgenommen", so Benjamin weiter. Gleichzeitig betont er, dass dies jedoch nicht das Aus

Veröffentlicht	Beitrag	Typ	Zielgruppe	Reichweite	Interaktionen	Hervorheben
25.12.2016 07:21	(bt) Polizei und Feuerwehr wurden heute Morgen um 04:1			9,3K	2,1K 251	Beitrag bewerben
27.12.2016 11:04	(bt) Die Feuerwehr wurde heute Nacht um 23:40 Uhr vom			6,8K	1,2K 109	Beitrag bewerben
06.12.2016 08:30	Heute Nacht verschaffte sich ein bislang Unbekannter Zug			4,4K	395 145	Beitrag bewerben
06.01.2017 00:18	(bt) Erneut hat die rote Kollisionswarnbeleuchtung (Gefahr)			3,6K	712 64	Beitrag bewerben
31.12.2016 14:33	(bt) Der Jahreswechsel 2016/2017 wird auch in diesem			3,1K	258 85	Beitrag bewerben
06.01.2017 15:00	Wichtiger Expresshinweis in eigener Sache: Der Hanauer			3,1K	393 53	Beitrag bewerben
26.12.2016 23:58	##Kurzmeldung##: Medizinischer Notfall im Stadtgebiet.			2,9K	567	Beitrag bewerben
01.01.2017 11:05	Feuerwehr Bruchköbels Titelbild					
23.12.2016 07:41	Sehr geehrte Leserinnen und Leser, Weihnachten steht n			2,7K	102	Beitrag bewerben

Reichweitenvergleiche der Top-Beiträge auf der Facebook Seite im Vergleich. Spitzenreiter ist der Beitrag zum gesprengten Geldautomaten in der Postbankfiliale an Weihnachten 2016.

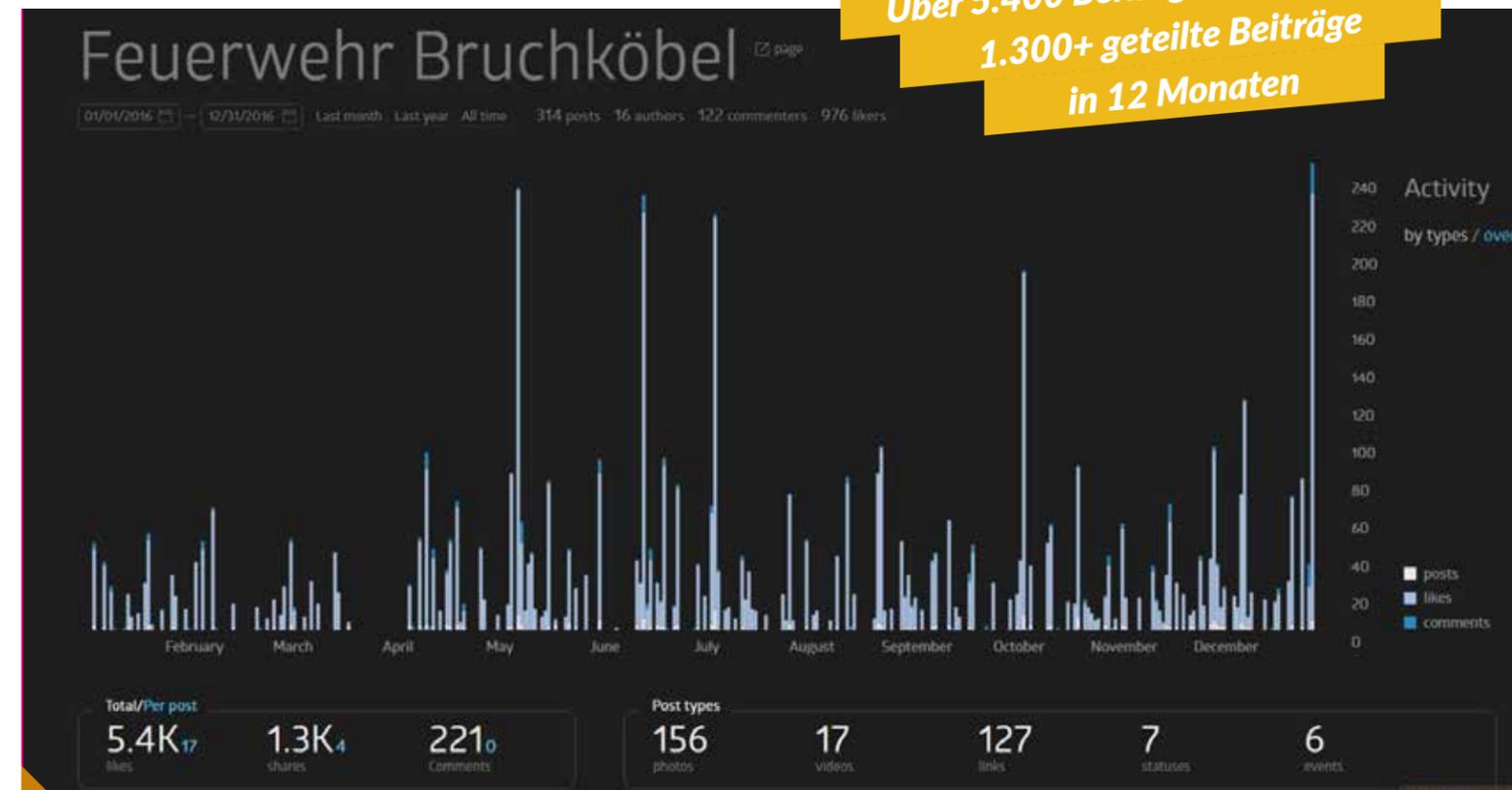
75
Feuerwehr Bruchköbel



Ein weltweiter Vergleich mit anderen Facebook-Seiten von Feuerwehren brachte dieses Ergebnis: 75 Punkte - Gesamtdurchschnitt von Seiten in diesem Bereich: 52,7 Punkte.

für unsere Webseite bedeutet. "Ganz im Gegenteil: Unsere Webseite füttert Facebook und alle anderen Netzwerke mit einem ausgeklügelten System permanent mit Informationen. Würden wir diese stilllegen, würden gleichzeitig alle Social Media Plattformen einbrechen. An Silvester beispielsweise berichtete die Feuerwehr mit einem Liveticker via Twitter über das aktuelle Einsatzgeschehen in der Nacht vom 31.12.2016 auf den 01.01.2017. In der Spitzzeit zwischen 22 und 24 Uhr verfolgten 963 Personen unsere Meldungen. Nach 24 Uhr fiel diese Anzahl bis 3 Uhr dann auf 250 Personen zurück", erinnert sich der Webchef zurück. Generell wurde 2016 ein Schwerpunkt für den Facebookauftritt. Innerhalb eines Jahres wurden aus 858 Fans 1.360 Menschen, die nun die Arbeit der Feuerwehr Bruchköbel in ihrem Nachrichtenfeed mitverfolgen. "Diese 502 neuen Fans in einem Jahr sind damit schon ein Vielfaches von dem, was andere Institutionen überhaupt auf der Uhr haben", sagte er weiter. Doch eine Frage bleibt im Raum stehen: Lohnt sich der Aufwand mit den Social Medias? Der Administrator gibt hierzu ein klares Ja: "Wenn man das richtig macht ist das ein erheblicher Gewinn für das Image und die öffentliche Wahrnehmung. Nur wer in der Öffentlichkeit präsent ist, mit klarer Stimme spricht und sich als zuverlässig und kompetent erweist, kann so wahrgenommen werden, wie er es beabsichtigt und Meinungsführer werden". Auch ein gutes Beispiel fällt Benjamin hierzu ein: "Vor einigen Jahren noch musste sich die Feuerwehr teilweise in der Öffentlichkeit für Alarmfahrten rechtfertigen. Heute sind diese Anfragen -sofern sie überhaupt noch kommen- deutlich zurückhaltender formuliert. Auch bei öffentlich geäußertem Unmut wird inzwischen

Über 5.400 Beitragsreaktionen
1.300+ geteilte Beiträge
in 12 Monaten



größflächiger die Bevölkerung in Eigeninitiative tätig und stellt sich argumentativ schützend vor ihre Feuerwehr". Ganz abgesehen davon zeigt die Auswertung der Reaktionen auf die veröffentlichten Inhalte, dass die Menschen die Arbeit der Feuerwehr sehr schätzen. Dieser positive Grundgedanke wird durch eine schnelle und seriöse Öffentlichkeitsarbeit noch einmal ganz deutlich gefördert. Ob es daran liegt, dass dadurch eine Offenheit

und eine "wir-haben-nichts-zu-verbergen"-Einstellung kommuniziert wird oder ob es einfach nur die Anerkennung für eine technisch zeitgemäße Kommunikationsstrategie ist, vermag auch der Social Media Verantwortliche nicht ganz sicher zu sagen: "Vielleicht es es ja eine Mischung aus beidem. Ganz unwahrscheinlich ist es auch nicht, dass die Leute kurz unverbundlich Teil einer unserer Geschichte(n) werden können?" Anders kann sich Benjamin

jedenfalls nicht erklären, warum ausgerechnet die mitten aus dem Einsatzgeschehen gemeldeten Kurzinformationen die größten Reichweiten erzielen. Mittendrin unter den Top-Ergebnissen sind allerdings auch die Beiträge deren Inhalt klar als "Off-Topic" -also als nichts mit dem eigentlichen Informationsschwerpunkt zu tun haben- abgetan werden können. "Das zeigt mir deutlich, dass der Mix stimmt und wir mit unserer Strategie richtig

liegen", so Benjamin weiter. Für die Feuerwehr steht jedenfalls fest, dass sie auch in Zukunft weiter an ihrer Strategie festhalten wird. "Das öffentliche Image ist gut, die Stimmung und die Bereitschaft der Mannschaft, an unseren Social Media Kanälen mitzuwirken ebenfalls. So lässt sich Pflicht durchaus mit Spaß verbinden und ist gut fürs Image und die öffentliche Wahrnehmung", so Benjamin weiter. Zudem zeigen die aktuellen Auswertungen,

dass die Beitragsreichweiten vor allem auf Facebook stets steigen. Doch die sich stets weiter entwickelnden Meldekettens haben auch noch einen ganz anderen Hintergedanken. So eignet sich das im Alltagsbetrieb aufgebaute Netzwerk im Katastrophenfall perfekt dazu, zielgerichtet

möglichst viele Menschen zu informieren und so zu schützen. Allerdings ist gute Social Media Präsenz im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine zeitintensive Geschichte, für die man auch viel hinter die Fassaden schauen muss. Nicht umsonst haben große Städte wie Frankfurt, München oder

Hamburg richtige Fachdienste, die sich hauptberuflich um diese Themen kümmern. "Für einige mag das völlig absurd klingen aber die Synergie und die Möglichkeiten die digitale Soziale Netzwerke schaffen und bündeln können, sind gewaltig. Als Ottonormalverbraucher kann man sich das schwer vorstellen

aber nicht umsonst beschäftigen große Unternehmen viele Fachleute auf diesem Gebiet", so der Webchef, der selbst im Marketingbereich beruflich unterwegs ist. (bt)

Sie haben Fragen?
kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

**Links: Liste der Einzelabrufe der am meisten nachgefragten Seite.
Unten: Auf diesen Wegen finden Besucher zu uns auf die Seite. Facebook bringt dabei immer noch den größten Zufluss. Auffällig sind viele mobile Apps über die wir gesucht und gefunden wurden.**

Titel	Darstellungen
Home	21.263
☒ Startseite / Archivseiten	6.820
25.12.2016 Explosion in Bankfiliale	5.044
Aktuelles	1.875
25.10.2016 Zimmerbrand	1.809
05.09.2016 Verkehrsunfall	1.522
12.06.2016 Unwetterlage Bruchköbel und Hanau	1.508
27.10.2016 Müllcontainerbrände	1.375
26.12.2016 Unterstützung Rettungsdienst	1.260
Einsatzabteilung	1.091
Explosionskatastrophe von Bruchköbel	884
12.10.2016 Person in lebensbedrohlicher Zwangslage	853
☒ 05.01.2017 Dachstuhlbrand Sondergebäude	818
09.11.2016 Ausgelöster Heimrauchmelder	746
11.08.2016 Zwei neue Stadtbrandinspektoren	681
31.12.2016 Silvester	640
30.05.2016 Unwetter	622
12.12.2016 Überprüfung gelöschtes Feuer	604
Fortbildungsseminare Feuerwehrhandwerk	601
20.04.2016 Verkehrsunfall	596
06.05.2016 Droht Balkon abzustürzen	585
09.07.2016 Hochzeit	568
29.11.2016 Kaminbrand	544
15.09.2016 Verkehrsunfall	525
Fahrzeuge	503
10.06.2016 Zimmerbrand Sondergebäude	482
27.06.2016 Hilfeleistung nach Verkehrsunfall	480

Referrer	Darstellungen
Facebook	15.789
☒ Suchmaschinen	13.481
☒ feuerwehr.de	3.187
☒ android-app	710
☒ Twitter	666
☒ feuerwehr-bruchkoebel.de	504
☒ drk-bruchkoebel.de	296
☒ feuerwehr-maintal.org	182
WordPress Dashboard	112
☒ ff-brk.de	100
☒ feuerwehr-brachtal.de	55
☒ feuerwehrlinks-deutschland.de	55
☒ ff-niederissigheim.de	45
ffwgn.de/links.html	31
☒ kapelle-bruchkoebel.de	31
☒ samsung.de.searchturbo.com	28
erlensee-aktuell.com/2016/06/12/land-unter-foto-reportage-von-sylvia-sehring/	24
☒ bruchkoebel.de	20
feuerwehr-neuenhasslau.de/html/main-kinzig-kreis.html	18
☒ feuerwehr-hanaumitte.de	16
ffmkk.de/feuerwehren/bruchkoebel/	15
☒ mobile.facebook.com	15
☒ ffw-oberissigheim.de	15
1-99seo.com/try.php?u=http%3A%2F%2Ffeuerwehr-bruchkoebel.de	15
☒ b-dienst.de	15



Impressum

Herausgeber:

Freiwillige Feuerwehr
Bruchköbel gegr. 1888 e.V.
Der Vorstand
Hammersbacher Str. 40
63486 Bruchköbel

Verantwortlich für den Inhalt

Freiwillige Feuerwehr Bruchköbel
Pressedienst
Hammersbacher Str. 40
63486 Bruchköbel

Redaktion:

René Ermold
Michael März
Nino Balzer
Florian Hinkel
Carmen Teichl
Dirk Rui
Benjamin Thoran

Veröffentlichung für:

Feuerwehr Bruchköbel
Hammersbacher Str. 40
63486 Bruchköbel
Deutschland

P. 0049(0)6181/75792

E. kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

Satz, Gestaltung und Grafik

B-Dienst Media GmbH
Am Heinichenberg 18
63486 Bruchköbel

Bildnachweise:

Die fotografischen Dokumentation dieses Heftes ermöglichten: Sylvia Sehering, Jürgen Hinkel, Bernd Wenigerkind, Kevin Mack, Mike Bender, Nino Balzer, Hans-Jürgen Herwig, Jenny Gödan, Pascal Hohmann, Benjamin Thoran und viele weitere ehrenamtliche Helfer mit viel Herzblut und Engagement.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern die mit ihrer Know-how und ihrer Hilfe an der Entstehung dieser Ausgabe tatkräftig mitgeholfen haben. Ohne motivierte Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht, wäre das Alles nicht möglich gewesen. Danke!



2016

